

# FORTSCHREIBUNG DES SCHULPROGRAMMS

## SCHULDARSTELLUNG

Das Ottilie-Schoenewald-Weiterbildungskolleg der Stadt Bochum definiert sich als eine innovative Einrichtung des Zweiten Bildungswegs. In einer durchlässigen Angebotsstruktur mit den Bildungsgängen Abendrealschule, Abendgymnasium und Kolleg im Vormittags- und Abendangebot haben - junge und ältere - Erwachsene die Möglichkeit, alle Schulabschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zur Allgemeinen Hochschulreife zu erlangen. Das schulische Miteinander von Lehrenden und Lernenden ist mit gegenseitig festgelegten Rechten und Pflichten klar geregelt (Kontraktsystem).

Die Schule hat sich ab dem Wintersemester 2005/06 nach Ottilie Schoenewald, einer sozial und politisch engagierten Bochumerin, benannt, die in ihrem umfangreichen Engagement für uns Vorbildcharakter hat und als Verfolgte des Nationalsozialismus vielfältige Anknüpfungspunkte schulischer Erinnerungsarbeit gibt. Die Namensgebung soll in diesem Sinne auch zur Identitätsstiftung der Schule beitragen.

Seit dem Wintersemester 2008/09 ist das Weiterbildungskolleg in dem Gebäude der ehemaligen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie an der Wittener Straße untergebracht. Das Gebäude mit seiner zeittypischen Architektur der 50er Jahre wurde aufwändig renoviert. Es ermöglicht jetzt mit seinem Raumangebot mit Aula, Mensa, Hörsaal, Informatikraum, Selbstlernzentrum, Fachräumen für Erdkunde, Kunst und Naturwissenschaften sowie seinen Unterrichtsräumen einen erwachsenengemäßen Unterricht in einem ansprechenden Ambiente.

Ziel und Orientierung des Weiterbildungskollegs bestehen unverändert darin, diejenigen, die aus sozialen und/oder individuellen Gründen im Ersten Bildungsweg nicht den erstrebten Schulabschluss erreichen konnten, eine zweite - und häufig damit letzte - Chance zu geben. Unterschiedliche wissenschaftliche Studien legen offen, dass hinsichtlich der Bildungschancen vor allem Kinder und Jugendliche aus einem sozial schwachen Umfeld und hier besonders diejenigen mit Migrationshintergrund in hohem Maße benachteiligt sind. Ursache dafür sind einerseits Versäumnisse im Ersten Bildungsweg in Bezug auf erfolgreiche Förderung und Integration und andererseits - häufig damit einhergehend - individuelle Lernrückstände und Lernschwierigkeiten. Vor diesem Hintergrund kommt an unserer Schule dem Prinzip des Forderns und Förderns eine große Bedeutung zu. Wir haben den Anspruch, bildungspolitisch mehr Chancengerechtigkeit zu schaffen und dem gesellschaftlichen Bedarf nach möglichst vielen Qualifizierten (z.B. Qualifikationsbedarf des Arbeitsmarktes, Erhöhung der Abiturientenquote) zu entsprechen und sozialpolitisch zu einer gesellschaftlichen Integration der oftmals weniger privilegierten und bevorzugten Studierenden beizutragen.

# WEITERBILDUNGSKOLLEG ALS PÄDAGOGISCHER DIENSTLEISTER

Das Ottilie-Schoenewald-Weiterbildungskolleg versteht sich als Dienstleister in Sachen schulischer Erwachsenenbildung. Von der Erst- und Eingangsberatung bis zum jeweiligen Schulabschluss werden die Studierenden umfassend informiert und auf ihrem Weg individuell begleitet. Ein umfangreiches Unterstützungs- und Beratungssystem (Schulsozialarbeiter, Verbindungslehrer, Beratungslehrer, Klassenlehrer, Koordinatoren) wird angeboten, um bei etwaigen Problemen und Hemmnissen zu helfen. Unser grundlegendes Selbstverständnis gegenüber den Studierenden ist ein beratendes und betreuendes, in diesem Sinne „pädagogisches“. Es trägt den Prinzipien einer Erwachsenenpädagogik Rechnung, die den Studierenden ein hohes Maß an Wertschätzung und Toleranz entgegenbringt und möglichst die Kompetenzen und Potenziale, die Lebens- und Berufserfahrung der Studierenden im Unterricht berücksichtigt.

Sämtliche schulischen Verfahren und Prozesse erfolgen in einem Höchstmaß an Transparenz. Die gesamte Schule und der einzelne Fachunterricht stellen sich regelmäßig einem Feedback durch die Studierenden. Die Mitwirkungs- und damit Gestaltungsmöglichkeiten sind für die Studierenden umfassend: Der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) bündelt und organisiert die Interessenvertretung der Studierenden. Das wichtigste beschlussfassende Gremium der Schule, die Schulkonferenz, ist paritätisch besetzt. Dies bedeutet, dass Studierende und Lehrende an den Beschlüssen mit gleicher Stimme beteiligt sind.

Eindeutige Spielregeln und Verbindlichkeiten sind in einem Kontraktsystem festgelegt, in dem Studierende und Lehrende ihre Rollen, ihre Rechte und Pflichten klar vereinbaren. Ebenso transparent sind die Regeln und Bedingungen zu Fehlzeiten, zur Benotung und zur Versetzung: Sie werden in Klassenleiterstunden und z.B. in dem in jedem Semester erscheinenden Studierendenkalender aufgeführt und mit Fallbeispielen erklärt.

## PLANUNGEN DER SCHULENTWICKLUNG – ENTWICKLUNGSZIELE

Die Studierendenschaft unseres Weiterbildungskollegs hat sich im Vergleich zur Darstellung im letzten Schulprogramm weiter verändert und ist vor allem durch eine große Heterogenität (Verschiedenartigkeit in Bezug auf Bildungsvoraussetzungen, Lebenssituation, berufliche Erfahrungen, Arbeits- und Perspektivlosigkeit, Sprachkompetenz, Alter, Bildungsziele, etc.) und durch größere Belastungen gekennzeichnet, da sie zeitlich immer stärker eingeschränkt sind. Um der Vielfalt Rechnung zu tragen, halten wir ein weitgefächertes Angebot an Bildungszweigen und Bildungsgängen bereit und sehen dabei unseren wesentlichen Bildungsauftrag darin, die Leistungs- und Wissensstände der Studierenden anzugleichen und zu fördern. Bezüglich des Lehrens und Lernens fühlen wir uns den Prinzipien der Erwachsenenbildung ver-

pflichtet und versuchen, möglichst weitgehend dem Erfahrungsstand der Studierenden Rechnung zu tragen.

Die Schulentwicklung an unserer Schule wird initiiert und koordiniert von der Schulentwicklungsgruppe (SEG), einer von der Lehrerkonferenz gewählten Steuergruppe. Die SEG tagt regelmäßig in für das Kollegium transparenter Form, sie nimmt Vorschläge des Kollegiums auf, bündelt diese und bereitet Lehrer-, Schul- und Pädagogische Konferenzen vor.

## ROLLE DER LEHENDEN ALS LERNBEGLEITER UND – UNTERSTÜTZER

Der Dienstleistungsanspruch setzt sich weiter im Klassenraum durch. Wir Lehrerinnen und Lehrer verstehen unsere Rolle als Begleiter und Unterstützer von Lernprozessen, wir stellen unsere Fachkompetenz und Materialien zur Verfügung, um Lernen zu initiieren, d.h. anzustoßen, zu organisieren und zu strukturieren, um zu motivieren, um Stärken und Schwächen der Studierenden auszugleichen. Das Lernen am Weiterbildungskolleg steht im Rahmen der Vorgaben und Ziele, wie sie in Richtlinien, Lehrplänen und Vorgaben für die zentralen Prüfungen festgelegt sind. Diese Rahmenvorgaben treffen dabei auf Studierende mit stark heterogenen Voraussetzungen und Bedingungen, denen wir in einem individualisierenden Unterricht Rechnung tragen wollen. Die Rolle der dozierenden „allwissenden“ Lehrkraft halten wir für überholt. Wir sehen uns vielmehr als Moderatoren von Lernprozessen, wir fördern eine weitgehende Selbstständigkeit der Studierenden in der Erkenntnis, dass Lernen immer ein individueller Prozess ist, den es seitens der Lehrkraft zu begleiten und zu unterstützen gilt. Die Lerngruppe spielt dabei in der Entwicklung von Teamfähigkeit und Sozialkompetenz eine entscheidende Rolle. Der Klassenleitung kommt in vielfältigen Betreuungsaufgaben eine besondere Funktion zu.

Das Entwicklungsziel der Schule besteht weiter darin, im Kollegium möglichst übereinstimmend und einheitlich den Dienstleistungsaspekt und die Rolle der Lehrenden als Tutoren und Moderatoren, als Helfer und Unterstützer in den Lernprozessen in unseren Bildungsgängen auszugestalten.

## MEDIENKOMPETENZ

Das Weiterbildungskolleg versucht auf verschiedenen Ebenen Medienkompetenz zu vermitteln. Dies ist in den Unterrichtsfächern integraler, d.h. ganzheitlicher Bestandteil der einzelnen Fachlehrpläne. Darüber hinaus sind Ziele der Vermittlung von Medienkompetenz in den Konzepten z.B. zu abitur-online, zu PULS und dem EDV-Führerschein ausdrücklich enthalten. Diese Ziele verbinden den Umgang mit digitalen

Medien mit der Selbstorganisation des Lernens, die in den Ausbildungsphasen unserer Schule gefördert werden soll.

## ABITUR-ONLINE

Vor über zehn Jahren ist das Weiterbildungskolleg in den Modellversuch 'abitur-online' des Landes Nordrhein-Westfalen mit eingestiegen. Ziel des Modellversuches war es, für Berufstätige eine zeit- und ortsunabhängige Form des abendgymnasialen Angebotes zu schaffen. Hierbei wird die Präsenz an der Schule auf zwei Tage beschränkt. Die andere Lern- und Arbeitszeit verbringen die Studierenden auf einer Lernplattform im Internet ("Fronter"), sie brauchen also nicht extra zur Schule zu kommen und sind unabhängig von einem festen Stundenplan am Weiterbildungskolleg. Die Lernplattform ermöglicht alle Kommunikationsformen, die man zum Lernen braucht. Man bekommt seine Einsendeaufgaben, man schickt diese zurück an die Fachlehrer und steht damit in einem engen und höchst individualisierten Kontakt zu den Lehrpersonen. Eine individuelle Förderung ist somit möglich, auf jeweilige Stärken und Schwächen kann gezielt eingegangen werden. Kommunizieren können die Studierenden mit den Lehrenden und untereinander. Aufgaben und ihre Lösungen finden sich im Forum, um von der gesamten Lerngruppe eingesehen zu werden. Sämtliche Materialien für alle beteiligten Fächer, die bis zum Abitur benötigt werden, sind ebenfalls auf der Plattform abgelegt und können von den Studierenden jederzeit eingesehen werden. Die Materialien sind gezielt von Lehrkräften der Weiterbildungskollegs für den abitur-online-Lehrgang entwickelt worden und sind den Erfordernissen des E-Learning angepasst.

Die Teilnahme an den beiden Präsenztagen ist verpflichtend – und äußerst hilfreich, weil der direkte Kontakt zu den Lehrpersonen und den Mitstudierenden für ein erfolgreiches Lernen notwendig ist.

Die Vorteile, wie sie im Modellversuch deutlich wurden (neue Zielgruppe, mehr Zeitflexibilität, individuelle Betreuung und Förderung, Erfolgsquote bei den Abschlüssen) führten dazu, dass das Weiterbildungskolleg sich entschieden hat, das Abendgymnasium ausschließlich in dieser zeitgemäßen Form des Lehrens und Lernens anzubieten.

Übrigens bekommen die Absolventen dieses Lehrgangs am Ende nicht nur den Schulabschluss (Fachhochschulreife bzw. Abitur) attestiert, sondern auch eine Zusatzbescheinigung über ihre Medienkompetenz, die sie in einem Blended-Learning-Lehrgang erworben haben.

Einen zusätzlichen positiven „Nebeneffekt“ hat abitur-online für das gesamte Weiterbildungskolleg: Die Plattform dient der Kommunikation aller Kolleginnen und Kollegen, die Materialien können auch dem Präsenzlehrgang Kolleg zur Verfügung gestellt werden.

# PULS

Das Ottilie-Schoenewald-Weiterbildungskolleg nimmt am Projekt PULS (Plattformgestützte Unterrichtsfachliche Lernprozesse für Schule) des Ministeriums für Schule und Weiterbildung teil. Zusammen mit zehn anderen Schulen und Weiterbildungskollegs des Landes NRW beteiligen wir uns daran, die Möglichkeiten des virtuellen Lernens, also des Lernens über das Internet, mit der Hilfe von Lernplattformen zu erweitern und neue Konzepte zu erarbeiten. Innerhalb des Projektes werden zurzeit neue virtuelle Fachräume gestaltet, die das Arbeiten im Rahmen der Vertiefungsfächer (Deutsch, Mathematik, Englisch) mithilfe von Fronter und anderen Lernplattformen erleichtern.

## FÖRDERKONZEPTE

Wir schaffen Rahmenbedingungen, in denen die Studierenden realistische, konstruktive, in diesem Sinne sinnvoll aufgebaute und motivierende Lernschritte gehen können. Hierzu zählen sowohl fachliche wie methodische Voraussetzungen als auch die Förderung der Sprachkompetenz. Über allem steht die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Studierenden.

Studierende arbeiten in einem Lernklima, in dem sie bei allgemeinen Qualitätsansprüchen ihr Bildungsziel als erreichbar erkennen. Sie fühlen sich motiviert, die einzelnen Schulabschlüsse anzustreben.

Insbesondere unser Konzept EVA und Abitur-Online fördern das eigenverantwortliche und selbstständige Lernen, nicht zuletzt durch das installierte Selbstlernzentrum.

Wir geben unseren Studierenden die Möglichkeit, in folgenden Schwerpunkten besonders gefördert zu werden.

- EVA – Eigenverantwortliches Arbeiten in den Semestern 1, 2 und 3 in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch
- K1F – das Sprachfördersemester: Verbesserung der Kenntnisse in der deutschen Sprache in allen Fächern
- KiS – Klasse in Schule: Begleitung der Erstsemester in Bezug auf Klassengemeinschaft, Durchhaltevermögen und Aufstellen von Zielen
- DiaF – Deutsch in allen Fächern: Systematischer Aufbau und Förderung der sprachlichen Fähigkeiten in allen Fächern
- VT – Vertiefungsfächer: Deutsch, Mathe, Englisch für den Kollegbereich

# MODULARISIERUNG

Bereits seit 2006 ist der Versuch der Modularisierung des Bildungsganges der Abendrealschule ein umfangreicher Entwicklungsschwerpunkt an unserer Schule. Individualisiertes, zunehmend selbstgesteuertes Lernen und modular strukturierte Fachlehrpläne sollen dabei den einzelnen Studierenden neue Lernwege eröffnen. Das Anerkennen von Vorleistungen und bereits vorhandenen Kompetenzen soll dabei ebenso berücksichtigt werden wie die eher klassische, defizitorientierte Förderung.

Eine Zertifizierung von erbrachten Teilleistungen, etwa in Form von standardisierten Tests am Ende modularer Einheiten und das Führen eines Studienbuches (Portfolio) sollen nicht nur motivatorisch wirken, sondern auch die erwachsenengemäße Transparenz und Reflexionsfähigkeit, d.h. die Fähigkeit, über sein eigenes Handeln nachzudenken, stärken.

Als erster Schritt in diese Richtung wurde in den ersten bis dritten Semestern EVA installiert – EigenVerantwortliches Arbeiten. Während der EVA-Stunden entscheiden die Studierenden selbst, in welchem der Fächer (Deutsch, Mathematik oder Englisch) sie welche Aufgaben erledigen wollen.

Seit dem Sommersemester 2011 gibt es einen eigens dafür eingerichteten EVA-Raum, in welchem die Studierenden Selbstlernmaterialien in übersichtlich beschrifteten Ordnern für die drei Fächer vorfinden. Die Materialien sind organisiert nach dem unterrichtlich-thematischen Fortschritt und in der Regel in drei Niveaustufen vorhanden (Starter/ Basis/ Profi).

Im angrenzenden Selbstlernzentrum haben die Studierenden überdies die Gelegenheit, digitale Arbeitsmaterialien zu verwenden oder auch online zu arbeiten.

Ein weiterer Bestandteil der Modularisierung sind die Aufnahmegespräche für die ersten Semester, die von Kollegen und Kolleginnen mit den neu aufzunehmenden Studierenden an mehreren Nachmittagen pro Semester geführt werden. Die eingeladenen Studierenden können sich hier während eines Interviews persönlich präsentieren. Für die Schule bieten die Gespräche die Möglichkeit Motivation, Vorkenntnisse und Eignung – besonders im Hinblick auf das erfolgreiche Bestehen des angestrebten Bildungsganges – in Erfahrung zu bringen. Ein anschließend durchgeführter schriftlicher Test soll Auskunft über die Deutschkenntnisse und die Lernbereitschaft/Motivation geben.

Die weitere Zusammenarbeit in den ersten Semestern wird durch das Angebot KiS (Klasse in Schule) gefördert. Hier erfahren die Studierenden die Begleitung unseres Sozialpädagogen in Kooperation mit einer weiteren Kollegin über das gesamte Semester. Ein ständig überarbeitetes und entsprechend angepasstes Konzept soll den Studierenden beim Start im zweiten Bildungsweg unter anderem helfen, sich zurechtzufinden, Ziele zu setzen und Pläne für den Weg nach dem Schulabschluss zu schmieden.

Das Konzept der Modularisierung als Ganzes soll weiterhin bestehen, wobei die einzelnen Bestandteile einer ständigen Überarbeitung und Erneuerung unterliegen.

# BERATUNGSANGEBOT

Das vielfältige und breit gefächerte Beratungsangebot am Ottilie-Schoenewald-Weiterbildungskolleg eröffnet den Studierenden eine große Unterstützung von Seiten der Lehrer und des Sozialarbeiters in unterschiedlichsten Situationen.

Unser Beratungskonzept umfasst die folgenden Bereiche:

- **Laufbahnberatung:** Diese erfolgt durch die Koordinatoren oder die Schulleitung. Ein bestmöglicher Rat basierend auf Fachkenntnissen wird den Studierenden so ermöglicht.
- **Berufsberatung:** Die Berufsberatung bildet einen wesentlichen Bestandteil im Beratungsangebot der Schule. In diesem Bereich finden die Studierenden Hilfe und Unterstützung in allgemeinen Fragen zur Jobsuche, des Erstellens von Bewerbungsunterlagen, aber auch die Möglichkeit der individuellen Beratung durch Vertreter des Arbeitsamtes.
- **Lebensberatung:** Bei Fragen und Problemsituationen in schwierigen Lebenslagen unterstützen Beratungslehrer der Schule und der Sozialarbeiter die Studierenden. Dieser steht in engem Kontakt mit weiteren Einrichtungen in Bochum. Dort können Gespräche zum Umgang mit Drogen, Problemen mit dem Partner/der Partnerin, Schwierigkeiten mit Kindern und darüber hinaus alles, was den Studierenden auf dem Herzen liegt, besprochen werden.
- **Konfliktberatung:** Verbindungslehrer vermitteln, beraten und moderieren bei Konflikten zwischen Studierenden und Lehrpersonen. Sie werden von den Studierenden in regelmäßigen Abständen gewählt.

# SCHULSOZIALARBEIT

Der Fachbereich Schulsozialarbeit am Weiterbildungskolleg hat einen hohen Stellenwert in der Unterstützung der Studierenden. Es findet eine umfassende Begleitung in allen sozialen und wirtschaftlichen Problemfeldern statt. Die Unterstützung findet ihre Form in der Einzelfallhilfe, in psychosozialer Beratung, in sozialpädagogischer Gruppenarbeit und wird unterstützt durch ein engmaschiges Netzwerk innerhalb

und außerhalb von Schule. Die Arbeit der Lehrkräfte wird durch den Schulsozialarbeiter und ein Beratungsteam aus Lehrer/innen ergänzt. Durch die Öffnung für andere Professionen ergeben sich vielfältige neue Chancen zur Verringerung der Abbruchquote und zum Erreichen des Schulabschlusses.

Weitere Informationen zu Inhalten und Methoden der Schulsozialarbeit erhalten Sie über das Konzept „Schulsozialarbeit an den Weiterbildungskollegs in NRW – Ein Leitfaden für den 2. Bildungsweg“ über einen Link auf unserer Homepage.

## BERUFSWAHLORIENTIERUNG

Wir möchten unsere Studierenden auch bei der Berufswahlfindung unterstützen und haben uns deswegen folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Planung und Durchführung von Veranstaltungen zur Berufs- und Studienwahlorientierung in der Sek I und Sek II in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Bochum
- Organisation eines Universitäts-Tages für die Sek II-Studierenden jeweils im Frühjahr – Informationsveranstaltung zu allgemeinen Fragen und Möglichkeiten des Besuchs von Vorlesungen an der Ruhr-Universität Bochum
- Beratung und Unterstützung in verschiedenen Bereichen der Berufs- und Studienwahlorientierung (Bewerbungscheck, Trainieren von Bewerbungsgesprächen, etc.)
- Planung und Einsatz von Modulen zur Berufswahlorientierung in den Fachunterricht in den Semestern 1-3
- Bereitstellung von Informationsmaterialien, welche die Berufs- und Studienwahl betreffen.

## KULTURELLE BILDUNG

Die Vermittlung von Kultur ist gerade bei unserer heterogenen Studierendenschaft ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit und eine uns am Herzen liegende Aufgabe. Unsere Schule ist in unserem Selbstverständnis ein Kulturort ohne elitären Anspruch. Wir verstehen Schule als Kultur und Kultur als Schule. „Kultur für alle“ lautet unser Motto.



Unsere - unter Denkmalschutz stehende - Schule hat sich längst in der öffentlichen Wahrnehmung als ein Forum für Kultur und Bildung etabliert. Veranstaltungen zu Musik, Theater, Literatur sowie Diskussionen und regelmäßige Fotoausstellungen bringen sie immer wieder in den Fokus der Öffentlichkeit. Sie geben unseren Studierenden die Gelegenheit, Einblicke in das Kulturleben der Stadt zu bekommen und Kultur hautnah zu erleben.

Kultur entsteht an unserer Schule zum einen im Fach Literatur und in Kunstprojekten, Theaterprojekten, Arbeitsgemeinschaften (Musik, Theater) und Talentshows. Dabei profitieren wir von der kulturellen Vielfalt und den Berufskompetenzen unserer Studierenden. Zum anderen sollen auch in möglichst allen Semestern vermehrt außerschulische Lernorte wie Museen und Theater im In- und Ausland aufgesucht werden. Die Zusammenarbeit mit Kunst- und Theaterpädagogen soll dabei intensiviert werden. Ziel ist es, den Studierenden Zugänge zur reichhaltigen kulturellen Landschaft im Ruhrgebiet zu schaffen und sie für Aspekte fremder Kulturen zu sensibilisieren.

Dabei verhelfen Schulaufführungen den Studierenden zu mehr Selbstvertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Sie werden ermutigt, eigenes kreatives Potential im Schulumfeld zu nutzen und auch anderen das eigene Talent zu präsentieren. Das hier gewonnene Selbstbewusstsein wirkt sich auch positiv auf das Lernverhalten in den Unterrichtsfächern aus.

Hier werden handlungsorientierte Kompetenzen wie Eigenverantwortung, emotionale Intelligenz und Teamfähigkeit erworben. In einer Gesellschaft, in der Alltag immer mehr durch die Medien theatralisiert wird und Wirkungen oft wichtiger als Inhalte geworden sind, steigt auch bei Studierenden das Bedürfnis, die eigene Wirkung steuern und verstehen zu lernen.

Hinzu kommt, dass Studierende die für sie nicht immer positiv besetzte Institution Schule anders und neu wahrnehmen. Hier können sie Interessen und Neigungen einbringen, die im Unterrichtsalltag nur eine geringe Rolle spielen.

Ein Projekt, in dem Ergebnisse präsentiert werden, schafft Identifikation mit der Schule. Dies bezeugen die schon durchgeführten Literaturabende und Theateraufführungen, die inner- und außerhalb von Schule auf großen Zuspruch gestoßen sind. Gerade an einem Weiterbildungskolleg mit seiner sehr heterogenen Klientel ist diese Identifikation mitentscheidend für ein positives Lernklima.

## EUROPA

Wir möchten unsere Studierenden und Kollegen ermuntern, andere Kulturen und Länder kennenzulernen. Daher bemühen wir uns neben den Studienfahrten auch um den Austausch mit anderen europäischen Bildungseinrichtungen. In der Vergangenheit nahmen Studierende und Kollegen des Otilie-Schoenewald-Weiterbildungskollegs bereits an verschiedenen Europa-Projekten (z.B. Sommer-Akademie, Lernpartnerschaften) teil. Aktuell arbeiten wir mit Partnern aus der Türkei, Frankreich, Irland, England, Spanien und Griechenland an der Ausschreibung für eine neue, zweijährige Lernpartnerschaft. In diesem Projekt möchten wir uns mit der Frage auseinandersetzen, wie Studierende sich gegenseitig stärker im Lernprozess unterstützen können.

## ZERTIFIZIERUNGEN

Fremdsprachenzertifikate können am Otilie-Schoenewald-Weiterbildungskolleg zusätzlich zu den Schulabschlüssen erworben werden. Die standardisierten und in der ganzen Welt anerkannten staatlichen Sprachdiplome entsprechen den Kompetenzstufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) für Sprachen und verhelfen unseren Studierenden zu einem europafähigen Nachweis ihrer Fremdsprachenkenntnisse. Sie können in allen Niveaustufen des GeR ( A1, A2, B1, B2, C1, C2) abgelegt werden.

Für Französisch werden an unserer Schule jedes Jahr im Wintersemester DELF-Prüfungen (Diplôme d'Etudes en Langue Française) durchgeführt. Das CAMBRIDGE-Zertifikat in Englisch und die Sprachprüfungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache finden in Kooperation mit der Volkshochschule der Stadt Bochum statt.

Der staatliche „EDV-Führerschein NRW“ kann an unserer Schule im Wahlpflichtfach Informatik und im K1-Semester erworben werden. Die sowohl online wie auch praktisch durchgeführte Prüfung bescheinigt unseren Studierenden eine landesweit anerkannte Qualifikation im EDV-Bereich. Sie erfüllt bei Bewerbungen den Nachweis von entsprechenden Kompetenzen im Bereich ‚Computer‘.

## KRISENTEAM

Mit dem Motto „Hinsehen und Handeln“ haben wir an unserer Schule seit 2009 ein Krisenmanagement eingeführt, das sich zum Ziel gesetzt hat, präventive, d.h. vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von Krisenfällen zu erarbeiten. Das Krisenteam arbeitet aktiv an der Stärkung der sozialen Kompetenz der Studierenden sowie

an der Schaffung eines guten Klimas und eines ausgeprägten Wir-Gefühls. Darüber hinaus arbeitet das Krisenteam am Thema „Lehrergesundheit“ und bereitet eine entsprechende Lehrerqualifizierung vor.

## KOOPERATION UND VERNETZUNG

Das Otilie-Schoenewald-Weiterbildungskolleg ist Mitglied der Landesringe der Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs sowie des Bundesrings der Abendgymnasien und Kollegs. Die Ringe vertreten die Interessen der Weiterbildungskollegs nach außen und organisieren den regelmäßigen fachlichen Austausch der Einrichtungen der schulischen Weiterbildung. Letzteres trifft vor allem auf die Facharbeitskreise der Weiterbildungskollegs zu.

Ferner arbeiten wir zusammen mit der Volkshochschule Bochum, der RAA (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen für Familien aus Zuwandererfamilien), dem Integrationsbüro der Stadt Bochum, mit den Fachhochschulen und der Ruhr-Universität Bochum sowie der Agentur für Arbeit. Unser Weiterbildungskolleg ist Mitglied des „Bochumer Kreises“, einem Zusammenschluss der Berufs- und Weiterbildungskollegs.

Im kulturellen Bereich arbeiten wir eng mit dem Stadtarchiv, dem Schauspielhaus Bochum, dem Museum Bochum und den Bochumer Symphonikern zusammen.

Im Rahmen der sozialen Arbeit besteht ein enges Netzwerk u.a. mit dem Schulpsychologischen Beratungsdienst, dem Jugendamt, der Aids-Hilfe Bochum und MIRA (Internationales Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen und Mädchen).

## FORTBILDUNG

Die Qualifizierung und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern an unserer Schule ist von großer Bedeutung für die Sicherung eines hohen Qualitätsstandards und für die Personalentwicklung. Dabei dient die Fortbildung zum einen der Qualitätsentwicklung des Unterrichts, indem sie die Lehrerinnen und Lehrer in der Erweiterung ihrer fachlichen, erzieherischen und didaktischen Kompetenzen unterstützt. Zum anderen konzentriert sich die Fortbildung auf die Schulkultur insgesamt, indem sie die Arbeit des Weiterbildungskollegs in seinem Selbstverständnis als pädagogische Handlungseinheit und lernende Organisation fördert.

Mit der Fortbildungsplanung am Otilie-Schoenewald-Weiterbildungskolleg soll Kontinuität und Systematik im Fortbildungsprozess erreicht werden und ein zuverlässiger Handlungsrahmen für alle Lehrerinnen und Lehrer gewährleistet werden, die an

Fortbildungen beteiligt sind. Die Ziele und Inhalte der Fortbildungsmaßnahmen orientieren sich an den Schwerpunkten des Schulprogramms.

## EVALUATION

Es bestehen drei verschiedene Evaluationsverfahren (Rückmelde- und Bewertungsverfahren), mit denen ermittelt werden soll, in welchem Maße Studierende und LehrerInnen über das Schulangebot informiert sind, es nutzen und in welchen Bereichen ggf. nachgebessert werden sollte.

- SEIS-Umfrage

Die Auswertung einer 2010 durchgeführten SEIS-Umfrage (Selbstevaluation) unter Studierenden und LehrerInnen ermöglicht es, Entwicklungsbedarfe zu erkennen und in einen Entwicklungsprozess einzubinden. Erfreut haben uns positive Ergebnisse bei Studierenden und Lehrern hinsichtlich der Wertschätzung und des sozialen Klimas an der Schule. Zum Thema Arbeitsbedingungen befragt bestätigten die LehrerInnen eine hohe Zufriedenheit (94%) und gaben an, mit den meisten KollegInnen gut auszukommen (100%).

Die Schulentwicklungsgruppe hat andere Ergebnisse in einen Verlaufsplan für die Schulentwicklung aufgenommen und dem Kollegium und der Schulkonferenz vorgestellt.

- Digital gestützte Umfrage

Eine digital gestützte anonyme Umfrage für die Studierenden der jeweils 2. und 4. Semester der Sek. I und Sek. II gibt Aufschluss über ihre Einschätzungen zu verschiedenen schulischen Faktoren wie z.B. den Lern- und Arbeitsbedingungen. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden regelmäßig in Lehrerkonferenzen lösungsorientiert besprochen.

- Feedback-Verfahren für alle FachlehrerInnen

Am Ende eines jeden Semesters führen alle FachlehrerInnen ein Feedback-Verfahren für jeden ihrer Kurse durch. Dabei handelt es sich um einen standardisierten Fragebogen, den die Studierenden beantworten und somit der Lehrperson direkte Rückmeldung über den jeweiligen Unterricht zukommen lassen. Die Ergebnisse dienen als Impuls, um sich über den Unterricht auszutauschen.